



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Num. 62.**

**1688**

Den 3. Augusti 1688.

Lemberg vom 15. Julii A. n.

Nachdem Ihr Excell. der Cron-Groß-Field-Herr von Jaslowiec weiter gerücket / haben sie keine Rechte Nachricht aus seinem Lager von der Armee und dero Progressen erhalten / nachmichts aber dieses gewisse solgendes einkommen / daß der liebe Gott der Vornehmen gesegnet / und den 5. dieses einen glücklichen Anfang unser Armee gegeben / Massen unweit Caminiec der Hr. Cron-Field-Herr ein Theil der Convoy mit dem Proviant angetroffen / welcher wegen grosser Überschwemmung der Wasser / über den Dniester nicht konte überbracht werden / welscher wegen grosser Pramien / Lothjen und andern kleinen Jahrgew / in Säcken zum Theil überbracht worden / und desto eher in Caminiec Nothhaben / einzubringen. Was von dieser Seite der Dniester überbracht worden / war schon in guter Quantitet, auf viel Wägen getaden / dabey 10000 Wägen mit Mäht besanden / daß ist nun alles den unserigen zu Theil worden. Es sind darbey eintze 100. Bahren / die umb Caminiec liegen / und bewehret gemacht worden / darbey gewesen / die haben ihren alten verdienten Lohn bekommen / und sind alle niedergemacht / weil sie solche Straffe lang verdienen / Massen dieselben viel übermüthiger und ärger vor langer Zeit gegen die Pohlen und dero Völcker gewesen / als die Türcken selbst / haben auch in dieser Action mit Caminiec Bericht gethan / dahero man auch von darauf eine scharffe Convoy ent entgegen gesandt hat. Es ist nun Gott Lob! alles in der unserigen Hände verfallen. Vornehme Kaufleute / so dabey gewesen Insonderheit einer / dem der Noth zukommen / und der noch hinter dem Dniester 4000. Schaafs gehabt / sind alle niedergemacht. Von denen auß Caminiec 300. außerselben entgegen geschickten Janitscharen / die sich auch tapffer geschreyt / ist der größte Theil auch niedergesäßelt / der Rest gefangen genommen / dero anhero über 100. gefangen geführt / und stündtlich erwidert werden / der Ertzen und Officieren hat man 6. / und darbey den Janitscharen Aga; davon bericht wird / daß er sich mit 30000. Rithen. ranzioniren will / allein der Hr. Groß-Field-Herr hat declariret, daß er sein Zeit begehret / nur daß die mit dem Hn. Dimidest gefangen / und in die Schawen gebracht / dargegen mögen außgerechelt werden. Güt hat also daß dennoch die Caminiec Besatzung schmachts gebühret / worden / Massen sie hietader einen grossen Verlust / und Conternation empfunden. Ein Theil dieses Proviantes sieht noch / wegen grossen Gewässer hinter dem Dniester / nach welchem zwar der Hr. Cron-Field-Herr auch sehr trachtet / und wird auch auß Biele vom 8. dieses Bericht / daß er schon seit Waslowen sein soll / und dem vorigen folgen wollen. Güt gebe / daß wir davon auch was auß freiffches werden zuvernehmen haben. Ihr Gn. der Castellan von Cratau / Cron-Unter-Field-Herr / hat sich heute 8. Tage von hier nach Stanislawow begeben / von dannen auch bald ins Lager gehen wird / und der Hr. Starost von Lemberg / ist gestern von hier nach Wrejan / gehet gleichfalls zur Armee. Hey abgehender Post / kombe auch ein Post / von dem Hn. Cron-Groß-Field-Herr unter Audienten vom 12. dieses / bringe auch mit Confirmation obiger glücklicher Action, über den Dniester ist unmöglich überkommen: dann das Wasser hat sich unehört aller Orten übergossen / dahero die übrige Convoy mit 600. Wägen Proviant aldar verbleiben / und von dar auf Czeczorje sich begeben habe. Unser Parthey nach Caminiec auß. commandiret, haben den 10. dieses in der Nacht die Türckische Chatuppen in den Brand gebracht / dadurch grosser Lärm und Geschrey in der Nacht entstanden / weil das Feuer umb sich gefressen / daß etliche Häuser in der Stadt verzehret. Noch hätte ein andere Parthey ausgehen sollen / daß Getränke und herumstehende Geräths / umzuhauen und zu verderben / und nachvollziehung dessen sich wieder ins Lager zu begeben.

Warschau den 21. Julii A. n.

Auf unserm Lager schreibt man / daß die Tartarn auß Schiffen von dieser Seite des Niester 50. Wägen mit Proviant geführt haben / Nachdem aber der Cron-Groß-Field-Herr davon Kundschafft erhalten / ist er das hin gerücket / und hat sein Corps d'Armee in viele Squadronen vertheilt; und als zu gleicher Zeit auß Caminiec ein grosser Schwarm Türcken und Lipeten Tartarn gegangen / umb das Proviant zu empfangen / und in die Besatzung zu führen / werden diese von denen unserigen genz in die Fucht geschlagen / 150. Türcken und Tartarn auß dem Feld niedergemacht / und so viele Gefangen / unter welchen der Janitscharen Aga und Zenderich ist. Die unserigen eroberten 30. Wägen mit Lebens-Mittel beladen; und sagt Man / das die übrigen 20. in Caminiec gebracht / jedoch viele Türcken und Tartarn dabey niedergesäßelt / und der Director von der Convoy, sein Lieutnant / und 2. Bulig Bassa, gefangen / und denen unserigen zu Theil worden. Die unserige haben eine andere Parthey Türcken in der Gegend von Caminiec am Smaticas Fluß erapffet / und weiten diese sich tapffer geschreyt / send die unserige von denen Pferden gesüngen / und haben in dieser Action 600. Türcken und Tartarn getödtet und 151. Gefangen / welche nach Lemberg geführt worden seynd. Eine andere Parthey der unserigen ist gegen Caminiec gegangen. so theils der Erde raumet / und schreibt Obgedachter Groß-Field-Herr vom 12. dieses / das noch eine andere Parthey unserer Völcker Feuer in die Vorstädte von Caminiec geworffen / darinn einige Häuser abgebrand / unter der Türckischen Garnison einen grossen Schrecken verursacht habe; und wäre mehrbes

fagter G. v. S. Feld. Herr vorhabens/ alles Bekandt/ und Frächten umb Caminetz zu rümbren und zu vertheidigen  
und hernach bey Jaslowitz sich zu lagern / und daselbst unferes Königs Ankunft zuwarten.  
Relation von der vom 4. bis 18. July zwischen Hr Obrist-Leutenant/ Grafen von Hesseirchen und denen Tür-  
cken vorgegangener Rencontre, de dato Polzga den 22. Julij.

Nachdem ich in meinem allhier fern/ da dann ganz nichts zu thun vorgefallen nicht irret / dem Feindt zu-  
seits der Sau ein Abbruch zuthun / und aber unser seits nicht ein einziges Schiff vorhanden gewesen / dessen  
Man sich bette bedienen können/ zu malten die völlige Sau noch dem Feind zugehörig / und daher sich nicht er-  
ringe D. S. h. t. r. t. e. n. gefunden einiges Vellein werckstellig zu machen / hat endlich der Graff Purner in allhier  
get Ober: Geypen/ durch seine Heyducken aufkantschaffet/ das 2. Meil von der Sau gegen Brod in einem wüsten  
Dorff / Schiffe/ worinnen in eben 15. bis 16. Mann sitzen können / verstecket waren. wovon die Türcken nichts  
wüsten? worauff ich nebenst dem Grafen von Zrin resolvirte / solche Schiffe des Nachts durch 800. Heyducken  
über Land an das Vffer der Sau ein stund oberhalb Brod. bringen zu lassen / denen wir nebenst denen mit uns  
commandirten 800. Teutschen Reutern/ und 200. zu Fuß gefolget und den 14. die ganze Nacht übergesetzt  
Weilen aber die Schiffe gar zu klein/ hat man der anbrechende Tag verhindert das nicht mehr als 200. Heyducken  
hinüber gebracht werden können / nun diese nicht mehr künften secundirt werden/ und gleichsam halb vertretten  
waren/ haben sie resolvirte/ des 2. Schiff und Flotten anzufallen/ solche uns herüber zu schicken / damit der  
Transport continuirt werden könnte/ welche dann auch so glücklich reufft/ das indem sie die Nacht überfallen  
so sie vor Türcken hielten/ haben sie solche niedergeschlagen/ dem Feind auch unterwarts einen Alarm gemacht/ und  
sich also der Ubersuhr bemächtigt: Hierauff haben sie uns 2. große Flotten herüber geschicket/ in welchem ich  
gleich mit dem Grafen Zrin von dem Pferde gesprungen / 300. Reuter absetzen lassen/ und also mit denen Heydu-  
cken hinüber gefahren/ welche in Verfolgung des Feindes/ so sein Retrenchement in höchster Confusion verlassien  
und in Hembdtern daven getoffen/ bereits begriffen gewesen. Ich habe gleich Posten in dem Retrenchement ge-  
saff / und alle Teutsche und Heyducken herüber führen lassen/ der Feind ist über 2000. Man stark gewesen/ was  
von bey 300. niedergeschlagen/ auch viel Weiber und Kinder gefangen worden/ und hat alles gemeine Vork / von  
Bingarn und Teutschen große Beute bekommen/ indeme der Feind bey dieser Confusion retirade gar nichts schä-  
ren/ noch mit sich nehmen können. Ingleichen haben wir über 200. Teutsche und Croaten/ so gefangen gewesen  
erlöset/ unter welchen sich ein Lieutenant von denen Ober: D. H. e. i. n. i. s. c. h. e. n. T. r. o. u. p. p. e. n. / nebst vielen andern unter die  
einen befinden/ Als nun solcher Posten sehr bequem zu Schlagung einer Schiffbrück über die Sau ist/ und Man  
von dar inner 14. Tagen zu Wasser oder Land nach Griechischweissenburg kommen kan/ so habe ich mich mit denen  
Gra. in Zrin und Juwanowitz berathschlaget/ was zu Behauptung dieses consideranten Posten zu thun seyete / da  
dann vor gut befunden worden/ das selbiger so lang maintainirt werden solte/ bis von Hro Durchl. dem Prinzen  
Louis von Baaden positive Ordre beschwene käme/ worauff ich gleich einen Rittmeister vom Prinz Commerciellen  
Regiment/ mit genugsammer Instruction an denselben abgefertiget / indessen aber so viel möglich gewesen/ das sel-  
bige Retrenchement repariren und aufstickern lassen / umb mich in Fall der Noth darin zu wehren: Nach-  
me nun den 15. und 16. der Feind sich mit starken Parteyen vor dem Retrenchement sehen / und uns recogno-  
eiren lassen/ auch der neu antommene Depot Basla, so das Commando in Bosnia führet/ sich mit dem Haslan Hoff,  
so von Constantinopel kommen/ conjoinzirt, mit intention, uns wieder über die Sau zu treiben / und ich von den  
nen Booneser Bauern/ so Christen/ und häufig mit Weib und Kindern / Haab und Gut zu uns übergelauffen /  
hiervon Kundschafft bekommen/ hab ich nebst besagten Grafen von Zrin und Juwanowitz nachmals die resolu-  
on genommen/ den Platz so lang zu maintainiren, bis von Hochgedacht. dem Prinzen Louis von Baaden Ordre mit  
Resolution käme: Unterdessen ist zu guter Defension allemögliche Anstalt gemacht! Den 17. gegen 8. Uhr  
Abends stieß sich des Feindes Avantgardie sehen / und wurde bald darauff sein ganzes Corpo durch den großen  
Stamb entdeckt/ welches in 5000. stark in 2. Treffen gegen uns avancirte: Die 2. Batta/ als er sah den  
Soldaten/ haben gleich in Versohn den Ort recognoscirt, und hat der Feind des Nachts 300. Schütz-  
von dem Retrenchement Posten gefasset! Wollte auch nach Hitter Nacht / weiten ihm wohl bewußt  
das selbigen leicht zu übersteigen / ein Anfall thun / aber durch unser unaufhörliches Feuer davor  
abgehalten worden / das er nicht recht antommen können: Mit anbrechendem Tag / stenge der Feind an  
uns mit zweyen Stücken zu beschießen; Meine Guarnison bestunde in 300. Teutschen zu Pferd und Fuß / und  
gegen 1000. braver Heyducken / den Oberrest von meinem Detachement hatte ich nachher Posszga geschickt /  
Munition und Proviant zu holen / und avancirte der Feind / ohngedacht alles schloß sich unter Favur der die  
zu bereiteten Wägen / Wässern und Brettern am hellen Tag gegen 10. Uhr Morgens bis 100. Schritt von dem  
Retrenchement. / also er auch Posten fassete / und jemehr und mehr annäherte; Als nun eben gegen selbige  
Zeit die nach Posszga geschickte Commandirte wieder zurück und jenseits der Sau marschireten / hielte der Feind  
solches vor einen neuen Eucurs / und wolte uns nicht zusammen kommen lassen / weßwegen er uns gegen 11.  
Uhr / mit 2000. der besten Janitscharen / und so viel Spahy / welche absetzen / angefallen / denen es auch  
geglückt / das sie den geringen Graben mit Brettern halb angefüllt / und hinauf bis an die Brustwehr kom-  
men / also / das sie des Depot Basla Hauptfabnen / samt noch 2. andern / neben unsern Fahnen auffgesteckt  
hatten / worauff ganz vermischter Weise mit Säbeln und schneidendem Gewehr geschrien wurde / bis der Feind  
wieder hinunter in den Graben geschlagen worden / und hat selbiger sich mit Hintertassung 200. Todten nebst  
Weghahme / Fahnen / und noch 2. andern / zurück in seine Approchen mit höchster Confusion retiriren

ten: Weilen er nun nicht völlig röhren wolte / sondern noch an beiden Seiten des Waffers Posto fassete / habet  
ih unterm Commando des Rittmeisters Pfefferkorns / einen starken Aufschall thun lassen / welcher den Feind  
auch glücklich und genericus auf seinem am Wasser gemachten Werck postulirte. Und als indessen mein Detachement  
völlig transportirt worden / hat mir selbiges als ein neuer Succurs gedienet / tiefe auch darauff den  
andern Aufschall zu Hof und zu Fuß thun / welcher dann so wohl gelungen / daß der Feind völlig auf seinen  
Approchen geschlagen / und ihme selbige im Augensicht verbrennt worden. Diese Comedie hat in allein 24.  
Stunden gewehret / und hat sich nebst den Grafen Zim und Juaneitz / jederman dergestalten wohl gehalten /  
daß es lebens werth. Ein Oberkäufer von dem Bassa / so ein Christ und 9. Jahr gefangen gewesen / berichtet /  
daß in dieser Attaque / und den ganzen Tag hindurch / der Feind über 1200. Töden und beschädigte bekommen /  
und ist darauff in dieser Revier alles still worden. Wir seind in dem Posto bis auff den 21. still gelegen / als  
aber von dem Prinz Louis von Bauden Ordre kommen / selbigen zu verlassen / weil Er noch so geschwinde nicht  
bey uns seyn / und uns succurriren könnte / indeme aber die Leuthe zu contentiren wären / so ist selbige auch in  
guter Ordnung vollzogen worden / ich habe auch bey 200. Töden und blutete / davon mit nechstem die Lissa sol-  
ten sehn.

Copenhagen den 21. July lt. v.

Es wird schon wissent seyn / daß dieser Tag des Königs Jagt von hinnen nach Roskock ist abgesetzt /  
um von dannen die Churfürstin von Sachsen / nebst dem Prinzen nach Nicöping in Latand zu überbringen /  
welchm 1300. Maj. nebst der Königin / beide Prinzen und Prinzessinnen / künftigen Wittwe noch folgen wollen / so  
seind auch 600. Mann anderweit nach der Cronenburgischen Arbeit dahin abgeschicket / und sollen um ein paar  
Tage noch 600. Mann dahin abgehen / um die Arbeit desto ehender zu beschleunigen.

Paris den 30. July lt. ii.

Der Marquis de la Rovere, Genuesischer Envoyé wird Morgen von hier nach Engelland reysen / umb  
wegen des Prinzen von Walles Geburt / die Complimenten abzulegen. Der Marquis de Barbezieux liegt  
schon krank darnüber. Gestern ist der Graff von Auveme von hinnen auff der Post nach Bergenboem gereys-  
et. Gestern hat der König im Schloß zu Marty zu Mittag gespeysset und hat hernach das Lager von Uheres beset-  
zt und ist Abends wieder zurück nach Versailles gerehrt.

Wertin den 25. July lt. vi.

Se. Churfürst Durchl. seynd vorgestern frühe umb 6. Uhr / von hier nebst des Hn. Lamb. Grafen von Hessen  
Castell Hochst. Durchl. nach Wehdau der Churfürst. Fr. Wittv. durch eine Visite zu geben gereiset / von dannen  
Eie selbiges Tages gegen Abend wieder anhero kommen; Man sagt daß des Hn. Lond. Grafen Hochst. Durchl. zu  
Aufgang dieser Woche auch noch wieder nach Castell reysen und gegen das Churfürst. Begräbnisß so den 21. 22.  
Septemb. angesetzt / wieder anhero kommen werden. Am verwichenen Sonntag Mittags hat der Kaiserl.  
Gesandte Hr. Graff Sternberg bey Sr. Churfürst. Durchl. Audienz gehabt und mit 3. schwarz begleiteten  
Kutschen / jede mit 6. Pferden bespannet und schwarzen Decken behangen / nach Hofe gehohlet worden / und  
vergehern wieder von hier gereiset; Gestern Mittags hat der Hr. Baron Spee Churfürstlicher Geheimner  
Rath und Abgesandter seine Abschieds Audienz genommen und reysete heute wieder von hier.

Wien den 5. Augusti lt. n.

Ihro Durchl. der Herzog zu Lottringen erholten sich vö Tag zu Tag mehreren Leibes. Kräften also das Sie als  
Leidings fest gestellt / mit ehem nach der Käys. Haupt. Armee sich zuverfügen und denen Kriegs Operationibus  
zu assistiren. Von den verschiedenen Rencontren so Hr. Obrist. Leutenant Graff von Hestirchen / mit dem  
Feind jenseits der Sau vorgehabt / hat ein Vertauffer / so bey den Türcken 9. Jahr lang gefangen gewesen / so  
viel auf gesagt das der Feind über 1000. Mann verlohren. Die Husaren haben mit Zuziehung attischer Com-  
pagnien Dragonen bis an die Sau gestreiffet und eine ohnweit Griechischweissenburg gelegene Türckische Pas-  
sante überumpelt / aufgeschündert und das Orth in Asien gesetzt / umb mit 20. Dachsen 600. Stuck Schaaß 40.  
Pferden und 10 gefangenen Türcken zu rüch kommen / diese haben so viel auf gesagt / das die völlige Feindliche  
Macht in 20000. Türcken und 1000. Tartarn bestünde. Durch geheimbe Correspondenz von Griechisch-  
weissenburg hat man das der Jenchen Osman Bassa endtlich dafelbst angelanget / und also gleich publiciren laß-  
sen wie das er von dem Groß. Soldan zum Serastier in Hungaren benennet worden / worauff er nit allein alle  
kafschick gesunde Wittig in seine Pflicht genohmet / sondern in des vorigen Serastier Hassan Bassa Zeit sich ein  
logiret / alle dessen Pferd sequestirt / und endlich ihn vom Leben zum Tode hinrichten lassen wellen / wehre aber von  
seß Tartar Kam zweyen Söhnen / und dem Janitscharen Aga / von diesem Vorhaben zurück gehalten worden.  
Von Asien hat Man Nachricht / das die Bloccuada der Besinnung Sigeth durch den General Vecchia / alle steif-  
continirt werde und die Besatzung auß Ermangelung der Pferd / von dem her auß fallen sich entbaltens / es wehre  
zwar eine Parthey von den unferigen bis an die Besinnung gerüch / umb daß allortend liegende Geträide zu ver-  
brennen / wäre aber von denen in Graben gelegenen Janitscharen abgetrieben worden Peter Warabein wirt  
stark fortificirt / und an Erbauung der Schiff. Brücken über den Donau. Strom gearbeitet Weilen der Hr.  
Graff von Lobkowitz auß Brandenburg wieder hier angelanget / so wird der Hr. Graff Verta seine Dienste dabia  
auch beschleunigen. In gleichen ist der Hr. Graff Colobrad / so am Königs. Spanischen Hoff gewesen / allhier  
wieder zurück gelanget.

Einaubers auf Wien den 5. Augusti A. n.

Weilen man in Erfahrung gebracht/ daß der Hungarische Rebell Pongraz, welcher bereits vor einiger Zeit hier auff das Leben gefangen gefessen/ doch perdonirt worden/ wiederum bey dem Pafz Babocsmaty in 6000. stark zusammen gestandtes Geschütz/ so in denen Schlesiſchen Dörffern dahervon vagiren, nicht allmah alles aufplündere/ sondern auch die Unterthanen über die massen sehr peiniget: als seynd Montags 100. Mann von hiesiger Stadt Guardie dahin marschiret/ hingegen seynd auf allen dahertun liegenden Orten etliche Guar-nitionen beordert/ dahin zu gehen/ daß auff 1000. Mann zusammen kommen/ und die Canalen auffsuchen werden. Es continuirt schon etliche Tage her/ daß Hr. Graf von Hoffkirchen mit 1000. Husarn und 800. Tzentschen über die Sau gesetzt/ Gradisfabrod überrumpelt/ etliche Türcken niedergebawen/ und unbeschreibliche Beute erobert/ auff welchen bey 6000. Feinde los gangen/ der aber bereits eine Brustwehr aufgeworffen/ und sich dermassen einen ganzen Tag und Nacht defendirt, daß bey 800. Feinde auff dem Platz geblieben: We-len nun gedachter Graf von Jeho Durchl. Prinz Louis von Baden beordert worden/ zurück zu gehen/ damit er nicht seine gute Müth verlohren möchte/ weilen gemeldter Prinz nicht so bald succurriren können: als ist er mit der Beute und 2500. gefangenen Persohnen die Sau repalirt. Auf Ober-Baarn hat man/ daß Hr. Obrist Lieut. Corbelli sein Lager näher an Waradein schlagen wolle/ die nachbarte Gespanschaften von der Zusich-tung dahin und Besahung des Tributs zu befreien/ worunter auch Debrezin: die Türcken auf dieser Westung thun auch stark desertiren.

Nieder Elbe vom 27. July ff. v.

Man hat nunmehr durch Gottes sonderbahre Gnadenschickung und unermüdeten Nachforschung wider der Jahre/ die wahre Bewegung/ von der Sonn/ Mond und Sterne/ von Erschaffung der Welt bis diese Stunde/ auch so lange die Welt stehen wird/ gründlich erfunden/ wodurch man die wahre grades longitudi-nes in mari/ in rechter Vollkommenheit beweisen kan/ und nicht allein dieses/ sondern es können hierdurch als die Fehler/ Mißweisungen des Compass auff alle Lehrter/ auch wie groß und viel selbige schon richtig demonstret werden/ wovon mit dem Ersten eine nähere Erklärung ans Licht kommen wird.

Haag den 5. Augusti A. n.

Der Königl. Engellische Envoyé, Hr. Marquis d' Albeville hat einen Expressen nach Engelland geschickt. In 6. à 8. Tagen wird der Hr. Venting auß Teutschland wieder zu ruck erwartet. Man sagt/ das eine große Flotte mit 16. Kriegsschiffen/ als 7. von Amsterdamb/ 6. von Rotterdam und 3. von Seeland/ verfertiget werden und Amsterdamb 3000. Boeths-Knechte vor sein Heil/ und Seeland/ Rotterdam/ das Quartier von Norden und Brissland/ jedes 1500. werben solle/ so man in Compagnien auftheilen/ und jede Compagnie/ nach denen Officiers/ zu 121. Mann gemacht werden wird. Der Hr. Siegel/ Braunschweig Lüneburg. Minister allhier/ ist alle Tage mit dem Hn. Rath pensionaire Jagelin Conferenz, und glaubt man/ daß unter der Hand etwas wichtiges tractet werde.

Hamburg vom 28. Jultii A. v.

Wie man vernimt/ so ist seithero den 30. passato in denen Holfsteinschen Tractaten keine Schrift wider auff das Tapet gebracht welche letztgedachte anbesagtem dato durch die Königl. Dänisch. Hnn. Ambassadeurs von 2. Bogentanz denen Hnn. Mediatoren übergeben worden/ und wurden darinnen zuseherst die 7. Punkten in der am 24. Aprilis übergebenen Königl. Schrift/ wegen Jeho Maj. Erbthens eines Equivalents, wiederhollet. Weilen aber Jeho Höchst. Durchl. von Holfstein solches nicht haben acceptiren wollen/ so offeriret Man sich Königl. Seitsen/ mit nur allein in anpoch ferner dieses/ nebst denen Graffschafften Oldenburg und Delmerhorst, und was vor etlichen Jahren durch gewisse Verträge vom Amt Seeberg/ an Holfstein plöhn cediret worden. Dem Herzog zu transportiren, sondern auch den Abgang erwählter Seebergischen Stücken/ entweder durch ein ander Equivalents zu ersetzen oder in Natura bey dem Corpore der Fürstl. Plöhschen Ampter zu lassen/ jedoch das zu 100000. Reichsthaler zu reparierung einer Resident nicht nöthig/ weilen auff erfolgte permutation der Fürstl. Pöhschen Ampter selbige mit einer stattlichen Residence und ande ren Fürstl. Häusern zur genüge versehen. Ingleichen will Man Königl. Seitsen die Ampter Trittau, Steinburg und Tremsbuttel/ ohne Entgelt Jeho Durchl. wieder übergeben/ und dero Ampter im Holfsteinschen von aller Landes Contribution in perpetuum frey besitzen/ auch Einen vor Dero Hn. Söhnen/ die Coadjutorische des Stiffts Lübeck fähig sein lassen. Weilen schließlich die Königl. Dänisch. Hnn. Befandten hiesige Mediation ersuchen/ das sie dieses an Jeho Hohe Hn. Principaten referiren, damit man sehe/ daß Königl. Seitsen nichts beschuldiget werden könne/ welches vermuthlich geschehen sein wird/ weilen diese letzte Königl. Schrift vom 30. Junn nun erstlich communicirt gemacht worden/ was J. Hochfürst. Durchl. befalls geantwortet ist noch nicht publicirt. Das vorgefiern entstandene Feuer/ war auch so viel gefährlicher/ weilen es nahe dem Zeughaus entstand.

Frankfurt den 2. Augusti A. v.

Jeho Ehrw. Prinzliche Durchl. zu Pfalz haben zu Auffrichtung einer Compagnie zu Fuß dero im Dänischen Lande stehenden Leib-Regiments Hn. Johann Reinhard von Verlichingen gnädigst Commission ertheilt/ solche Compagnie als Capitaine aufzurichten und nach den quattieren zu führen/ wie dazu so wohl in hiesiger Schrift/ als auch zu Wormbs/ zu dieser Werbung der Anfang gemacht worden.